

गुरुं विसृज्य पश्चाद्दृष्ट्वा कवित्वं कुरु । पदान्ते यदेवाक्षरं तदेवाग्रिम-  
पदादौ कुर्वित्याशयः । प्रस्तारे षोडश मात्रा भवन्तीत्यर्थः ॥ २ ॥

Da ich erst nach Beseitigung anderer literarischer Arbeiten an die Herausgabe Pingala's gehen kann, so dürfte die Berichtigung derjenigen Versmasse, die von Colebrooke a. a. O. gänzlich falsch dargestellt worden, eine dem Leser nicht unwillkommene Zugabe sein. Es sind dies die Versmasse *Çikhā* No. 24, *Līlāvatī* No. 35 und *G'hallaṇā* No. 47.

### SIKKHA.

ससिवग्रणि गग्नगमणि पञ्च पञ्च दिग्रह्गण पञ्चरह स सिक्ख ।  
पठमविविहलङ्ग पञ्चलिग्र दिग्रगणे अह्निग्र तुग्रलदल भणइ स  
सिक्ख ॥ १ ॥

अथ शिखा । ससिवग्रणि इति । सा शिखा । सा का । यस्यां हे  
शशिवदने हे गग्नगमने पदे पदे षड्विजगणाः सर्वलघवश्चतुष्कलग-

### S i k k h a.

1. "In jedem Pada 6 Dwig'a (ॐॐॐ) nebst Paahara (ॐॐ), in der zweiten Hälfte ausser den genannten Kürzen des ersten Pada noch Dwig'a, das ist *Sikkha*."

Die Regel umfasst gleich im ersten Pada beide Hälften gemeinschaftlich und fordert für jeden Pada 6 Dwig'a's und 1 Pajodhara d. i. 28 K. In der zweiten Verszeile fügt der Metriker zum Aufbau der andern Hälfte des Versmasses den 6 aus lauter Kürzen bestehenden Dwig'a's noch 1 Dwig'a hinzu, was also 7 Dwig'a's ausmacht und da ja der Paahara beiden Hälften gemeinschaftlich ist, so kommt für die zweite Hälfte dadurch die Summe von 32 K. heraus, die der Lehrsatz auch wirklich ausweist. Der Wortsinn lässt nichts zu wünschen übrig. दिग्रह्गण enthält keine Umstellung, wie man aus der Umschrei-